



Gemeinsam
gegen
Antisemitismus!

Was ist Antisemitismus?

Anders als Vorurteil und Fremdenhass ist Antisemitismus eine bestimmte Form antimoderner Weltanschauung.

Häufig wird Antisemitismus als Fremdenfeindlichkeit oder religiöses Vorurteil gegenüber Jüdinnen und Juden verstanden. Antisemitismus erschöpft sich allerdings nicht in der stereotypen Wahrnehmung und Abwertung von Jüdinnen und Juden.

Vielmehr handelt es sich bei Antisemitismus um eine bestimmte Form der antimodernen Weltdeutung, die moderne politische Strömungen oder Weltanschauungen (etwa Liberalismus, Sozialismus, Atheismus, repräsentative Demokratie) oder bestimmte ökonomische Verhältnisse (Finanzkapitalismus, Globalisierung) als Erfindungen "jüdischen Geistes" identifiziert.

Als den „natürlichen“ Nationen gegenüberstehendes „böses“ Kollektiv werden Jüdinnen und Juden in dieser Weltdeutung als „Strippenzieher“ verstanden, die den vermeintlich homogenen Gemeinschaften moderne Verhältnisse aufzwingen würden, um diese zu „zersetzen“.



Tatsächliche oder vermeintliche Probleme moderner Gesellschaften werden so dem angeblichen Handeln eines explizit als „jüdisch“ identifizierten oder implizit mit antijüdischen Stereotypen konnotierten Kollektivs zugeschrieben.

Mehr Infos



Ein Kooperationsprojekt von:



iaa Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Universität Trier



Pastoraler
Raum Trier